

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 25. April 1936, abends 6 Uhr

Zeitgenössische Orgelmusik

An der Orgel: Herbert Collum

Erstaufführungen!

Richard Weß (geb. am 26. 2. 1875 zu Gleiwitz, gest. am 16. 1. 1935 zu Weimar):
Passacaglia und Fuge in d-moll, op. 55

Hermann Grabner (geb. 1886; seit 1924 Lehrer am Leipziger Konservatorium):
Parita sopra: „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“ op. 28
„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort
und steure deiner Feinde Mord,
die Jesum Christum, deinen Sohn,
wollen stürzen von deinem Thron.“ (M. Luther)

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ)

O Tod, wo ist dein Stachel nun?
Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was
kann uns jetzt der Teufel tun, wie
grausam er sich stelle? Gott sei
gedankt, der uns den Sieg so herr-
lich hat nach diesem Krieg durch
Jesum Christ gegeben!

Des Herren Rechte, die behält den
Sieg und ist erhöht; des Herren
Rechte mächtig fällt, was ihr ent-
gegenstehet. Tod, Teufel, Hölle,
Welt und Sünd durch Christi Sieg
gedämpft sind, ihr Zorn ist kraft-
los worden.

Gebet und Segen

Werke von Johann Nepomuk David

30. Sept. 1895 geboren in Eferding, O.-Öst. Kompositionslehrer und Leiter
der Kantorei am Landeskonservatorium Leipzig. Studierte in Wien an der
Akademie und Universität bei Adler, Fieber, Lach und J. Marx.

Passamezzo und Fuge in g-moll (komp. 1928)

(Passamezzo bringt das Thema der folgenden Fuge in seine umgekehrten
Motive zerlegt, während die Fuge sich vor allem in den doppelten Kontra-
punkt der Oktav, Dezime und Duodez ergeht und bei den Engführungen
darin gipfelt, daß das Thema über der Vergrößerung und doppelten Ver-
größerung insgesamt mit seinem festgehaltenen Subjekt sich zu Ende turnt.)

Hymnus „Pange lingua“ (komp. 1928)

1. (Pange lingua): Preis', o Zunge, das Geheimnis — dieses Leib's voll Herrlichkeit — und des unschätzbaren Blutes, — das, zum Heil der Welt geweiht, — Jesus Christus hat vergossen, — hochgelobt in Ewigkeit.

2. (Nobis datus): Uns gegeben, uns geboren — von der Jungfrau keusch und rein, — ist auf Erden ER gewandelt, — Saat der Wahrheit auszustreun, — und zum Ende seines Lebens — setzt Er dieses Wunder ein. —

3. (In supræmæ): In der Nacht beim letzten Mahle, — Wo ER mit der Jünger Schar — nach der Vorschrift des Gesetzes — Bei dem Osterlamme war, — gab mit eigener Hand den Seinen — Er sich selbst zur Speise dar. —

4. (Verbum caro): Durch das Wort wird Brot zum Fleische, — und zum Blute wird der Wein, — Gott und Mensch und Leib und Seele, — sieht es auch der Sinn nicht ein; — einem reinen Sinn genüget — fester Glaube schon allein. —

5. (Tantum ergo): Darum laßt uns tief verehren — ein so großes Sakrament. — Dieser Bund wird ewig währen, — und der alte hat ein End'. — Unser Glaube soll uns lehren, — was das Auge nicht erkennt.

6. (Genitori): Gott, dem Vater, und dem Sohne — sei Lob, Preis und Herrlichkeit. — Mit dem Geist auf höchstem Throne — eine Macht und Wesenheit! — Singt im lautem Jubeltone: — Ehre der Dreieinigkeit! Amen.

(Der Hymnus Pange lingua spiegelt musikalisch obige Strophen des Hymnus wieder und wird saktechnisch von kanonischen Möglichkeiten gespeist.)

Nach der Vesper zum 500. Male Turmblasen

(Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

„Lobet den Herrn mit Posaunen!“ Ps. 150

1. Intrada à 5. M. Franz 1573–1639
2. Sonata 28 der „Hora decima“. J. Pezel 1670
3. Fuga 19 der „Quatricinia“. G. Reiche 1696
4. Nun danket alle Gott. J. S. Bach
5. Nun freut euch, lieben Christen gmein. Wittenberg 1523
6. Ein feste Burg. J. S. Bach

Nächste Kreuzchor-Vesper Sonnabend, den 9. Mai 1936, abends 6 Uhr

Am Sonntag „Kantate“ (10. Mai) beginnt die Reihe der angekündigten Bachkantaten, die regelmäßig alle 14 Tage an den Sonntag-Vormittagen in der Kreuzkirche aufgeführt werden.

Liepsch & Reichardt, Dresden